stadtbibliothek berlin-mitte

Zu lesen fängt man in der Mitte an - Der Newsletter der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde."
Immanuel Kant (1724-1804)
Philosoph

Krimi unplugged

Ein Abend mit Patricia Holland Moritz und Jonny Götze in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

©privat

Am Donnerstag, den **02.11.2017 ab 19.30 Uhr** bestimmen in der **Bruno-Lösche-Bibliothek** ein verhinderter DDR-Profiler und ein Chamäleonmensch den Abend in Kostproben aus aktuellen Stücken: vorgelesen und gespielt von der Schriftstellerin Patricia Holland Moritz und dem Musiker Jonny Götze.

Patricia Holland Moritz wurde in Karl-Marx-Stadt geboren. Sie arbeitete in Leipzig als Buchhändlerin, in Paris als Speditionskauffrau, studierte in Berlin Nordamerikanistik, arbeitete dort später als Tourneeveranstalterin und seitdem in München und dann in Berlin für ein Verlagshaus. Sie ist Bloggerin auf www.patriciahollandmoritz.wordpress.com, erhielt für ihren Roman »Zweisiedler« das Arbeitsstipendium für Berliner Autorinnen und Autoren und ist Co-Autorin mehrerer Autobiografien, so der des Pfarrers Christian Führer »Und wir sind dabei gewesen« (Ullstein, 2011) und der Berliner Szenegröße Frank Schäfer »Ich bin nicht auf der Welt, um glücklich zu sein« (Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2017). 2014 startete sie ihre Berliner Krimiserie um die Ermittlerin Rebekka Schomberg. »Kältetod« ist nach »Die Einsamkeit des Chamäleons« ihr zweiter Roman bei Gmeiner.

Jonny Götze singt und spielt seine Lieder auf der Gitarre oder dem Klavier. Solo oder mit Freunden. Auf kleinen und großen Bühnen. Einfühlsame Kompositionen und deutsche Texte voll ansteckender Fröhlichkeit und Tiefe, die das Publikum entführen und verführen.
Eintritt frei.

Wer Ziele hat, kommt an

Buchpräsentation mit Anke Fehring in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Am **Donnerstag,** den **09.11.2017** um **20.00 Uhr** ist die Autorin **Anke Fehring** mit ihrem Sachbuch *Wer Ziele hat, kommt an: Mit dem Zielekompass der inneren Achtung folgen* (GABAL Verlag) in der **Philipp-Schaeffer-Bibliothek** zu Gast.

©Tanja Wesel, GABAL Verlag

Ob im Beruf oder im Privatleben – tagtäglich geht es für uns darum, Ziele zu erreichen. Doch im Alltag stellen wir uns oft gar nicht mehr die entscheidenden Fragen: Was sind eigentlich meine ganz persönlichen Ziele? Was wünsche ich mir für mein Leben? Stattdessen setzen wir uns oft unbewusst die Ziele, die andere uns vorgeben. Kein Wunder, dass wir diese dann oft als Belastung empfinden oder gar daran scheitern.
Um ein erfülltes, selbstbestimmtes und letztlich glückliches Leben zu führen, müssen wir an den Ursprung dieser Fragen zurückkehren. Unser Bewusstsein dafür schärfen, welche ureigenen Bedürfnisse wir haben und was uns wirklich motiviert.

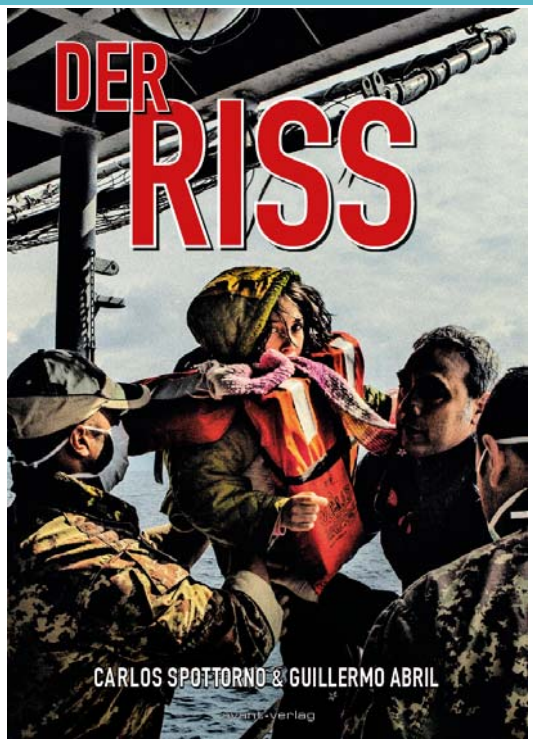
Mit dem Zielekompass hat Anke Fehring ein praktisches und leicht anwendbares Tool entwickelt, das hilft, innere Antreiber zu analysieren und sich authentische Ziele zu setzen. Die 24 Fragen des Zielekompasses verschaffen Klarheit und geben gleichzeitig eine Hilfestellung, um die gewünschten Ziele auch wirklich zu erreichen.
Anke Fehring hat darüber hinaus Interviews mit vier erfolgreichen Persönlichkeiten aus Kultur, Sport, Wirtschaft und Wissenschaft geführt, u. a. mit Tatort-Kommissarin Adele Neuhauser und Olympiasiegerin Laura Ludwig. Im Buch berichten sie darüber, wie sie ihre Ziele erreicht haben.

Nach ihrem Studium an der Universität Passau (Dipl.-Kulturwirtin) und zwei Auslandssemestern in Boston (USA), arbeitete Anke Fehring fünfzehn Jahre im Kulturmanagement. Von Berlin aus leitete sie international renommierte Projekte der Klassik-Szene. Für ihre Arbeit als Coach absolvierte Anke Fehring eine Managementtrainer-Ausbildung an der Universität Köln sowie eine Ausbildung zum Personal- und Business Coach .
Eintritt frei.

stadtbibliothek berlin-mitte

Der Riss – Über die Flüchtlingskrise an den Rändern Europas

Buchpremiere mit Carlos Spottorno und Guillermo Abril in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte



©avant-verlag

Am **Donnerstag**, dem **09.11.2017**, um **19.00 Uhr** laden die **Bibliothek am Luisenbad** und der **avant-verlag** zur Buchpremiere der Graphic Novel „Der Riss“ ein.
Gesa Ufer spricht mit den beiden Autoren über ihre Reisen, die Idee und die Entstehung des Bandes, und darüber, warum ein Buch wie dieses gerade heute so wichtig ist.

„Der Riss“ ist eine ungewöhnliche Graphic Novel. Eine Fotoreportage in Form eines Comics, ein Reisebericht mit authentischem Bildmaterial – in vielerlei Hinsicht eine Grenzerfahrung. 25.000 Fotos und Tausende Geschichten: für das spanische Magazin *El País Semanal* machen sich der Fotograf Carlos Spottorno und der Journalist Guillermo Abril auf den Weg an die Außengrenzen der EU: Von Melilla, der spanischen Enklave in Marokko, schwer bewacht und durch einen schier unüberwindbaren Zaun geschützt bis in den Norden Finnlands und die Wälder Weißrusslands, wo NATO-Truppen für einen Grenzkonflikt mit Russland trainieren. Die Autoren merken schnell, dass die europäische Grenze sehr viel komplexer ist, als dass man sie an einem einzigen Ort vollständig begreifen könnte. Sie treffen Flüchtende, Grenzsoldaten und Kommunalpolitiker und halten ihre Erlebnisse in Wort und Bild fest. Ein einmaliges Dokument der Herausforderungen, die tagtäglich an den Grenzen der EU auftreten.

Guillermo Abril (* 1981 in Madrid) ist ein spanischer Journalist. Seit 2007 arbeitet er für El País Semanal und hat dort bereits Dutzende Artikel, Portraits und Geschichten veröffentlicht. Guillermo wurde 2015 mit dem World Press Photo Award für seine Arbeit an dem Kurzdokumentarfilm A las puertas de Europa (Vor den Toren Europas) ausgezeichnet. Bei dem Dokumentarfilm "The Resurrection Club" war er Co-Regisseur, Co-Autor und komponierte die Filmmusik.

Carlos Spottorno (* 1971 in Budapest) ist ein spanischer Dokumentar-Fotograf, der sich in seiner Arbeit auf ökonomische, gesellschaftliche und politische Themen konzentriert. Nach seinem Abschluss an einer Kunsthochschule arbeitete er in der Kreativabteilung einer Werbeagentur, bis er sich 2001 der Fotografie zuwandte. Seine Arbeiten wurden in verschiedenen spanischen und internationalen Pressemedien veröffentlicht, insbesondere in El País Semanal .
Eintritt frei.

Die Pergamon-Morde

©avant-verlag

Sue und Wilfried Schwerin von Krosigk lesen in der Stadtbibliothek Berlin -Mitte

Am **Donnerstag**, den **16.11.2017** um **19.30 Uhr** lädt die **Bruno-Lösche-Bibliothek** zu einer Lesung mit **Sue** und **Wilfried Schwerin von Krosigk** in den Krimisalon ein.

Das weltberühmte Pergamonmuseum wird von einer grausigen Mordserie erschüttert. In Verdacht gerät ausgerechnet der frisch gebackene Museumspraktikant Hartung Siegward Graf von Quermaten zu Oytinghausen, von allen Hasi genannt.
An der Seite seiner attraktiven Chefin findet er sich bald in einem Geflecht aus Verbrechen, Verschwörung und obskuren Ritualen wieder. Und er muss erkennen, dass auch sein eigenes Leben nur noch am seidenen Faden hängt …

Das Berliner Autorenpaar Sue & Wilfried Schwerin von Krosigk schreibt seit über zwanzig Jahren gemeinsam Drehbücher für das Fernsehen. Geprägt sind beide von langjährigen Auslandsaufenthalten in New York und London, von wo sie unter anderem ihre Vorliebe für den angelsächsischen Humor mitgebracht haben. Eintritt frei.

stadtbibliothek berlin-mitte

Da ist noch Luft nach oben

Schöner Floskeln mit Professor Porombka in der Stadtbibliothek Mitte

Am **Montag,** den **20.11.2017** um **20.00 Uhr** stellt **Stephan Porombka**, Zeit-Kolumnist und Professor für Texttheorie und Textgestaltung an der UdK Berlin, sein neues Buch vor: Floskeln sind unglaublich leer und manchmal nur blöd. Aber gerade weil sie so leer sind, lassen sie sich je nach Kontext ganz unterschiedlich auslegen. Sie bieten uns jede Menge Spielraum, selbst kreativ zu werden.
Dieses Buch zeigt, wie man mit Floskeln ins Spiel kommt, statt ihnen missmutig den Verfall unserer Sprache anzulasten. Luft nach oben ist immer. Lassen Sie den Kopf nicht hängen!
Porombka macht vor, wie es geht. Er hat 60 Floskeln ins Bild gesetzt: Begrüßungs- und Abschiedsfloskeln, Blockier- und Trostfloskeln und nicht zuletzt Zen-Floskeln, die uns helfen, auch mal fünfe gerade sein zu lassen.

©Verlag Duden

Prof. Dr. Stephan Porombka war erst Germanist, dann Literaturwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Neue Medien und Literaturbetrieb, Hypertext-Experte, Slammer, Kulturjournalist und Projektemacher. Heute ist er experimenteller Kulturwissenschaftler und produktiver Gegenwartsbeobachter, der sich ganz besonders für die Formen und Formate des "Nächsten" interessiert.

Nach seiner Zeit als Mitarbeiter und Assistent an den Berliner Universitäten FU und HU (ab 1996), ist er 2003 als Juniorprofessor an die Universität Hildesheim gegangen und wurde dort 2007 zum ordentlichen Universitätsprofessor ernannt; anschließend war er dort vier Jahre Vizepräsident für Lehre und Forschung.
In Hildesheim hat Porombka das universitätsweite Qualitätsmanagement aufgebaut und die Studiengänge "Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus" und "Literarisches Schreiben" mit entwickelt und geleitet.

Im Mittelpunkt steht seither die Aufgabe, Konzepte literarischer, essayistischer und journalistischer Produktivität und Kreativität zu transformieren und den Bedingungen der neuen Schrift- und Schreibkulturen anzupassen. Seit 2013 macht er genau das als Professor für Texttheorie und Textgestaltung an der Berliner Universität der Künste. Seit 2015 ist er Kolumnist der Wochenzeitung "Die ZEIT".

Eintritt frei.
Mit Unterstützung des Verlags *Duden*.

Moabit liest 2017

Bruno-Lösche-Bibliothek / Krimisalon

Mo 27.11.2017, 19.00 Uhr
Ulrich Stoll liest aus seinem Kriminalroman *Totes Gleis*: West-Berlin im Sommer 1988. Der Fernsehreporter Lucas Hermes steht beruflich und privat vor dem Aus. Um wieder ins Geschäft zu kommen, braucht er dringend einen Knüller. Als innerhalb von wenigen Tagen drei Menschen bei Bombenanschlägen ums Leben kommen, beginnt er auf eigene Faust zu recherchieren. Für Hermes steht bald fest, dass die Spuren ins rechtsextreme Milieu führen. Doch als mehrere Zeugen sterben und seine Mitstreiterin Anna Rademacher entführt wird, zeigt sich, dass weit mehr hinter der Sache steckt. (be.bra verlag)

Mi 29.11.2017, 19.00 Uhr
Bettina Kerwien stellt ihren neuen Berlin-Krimi *Mitternachtsnotar* vor: Die Bewohner einer idyllischen Reihenhaussiedlung in Reinickendorf sind auf hundertachtzig. Eine private Immobiliengesellschaft, die fest in der Hand der Familie Trasseur ist, hat ihre denkmalgeschützte Siedlung aufgekauft und will sie luxussanieren. Den Bestandsmietern wird mit horrenden Mieterhöhungen und Kündigung gedroht. Das löst ihren Protest aus. Doch dann hängt plötzlich der Hausmeister tot am Dachbalken. Hat er sich selbst umgebracht? (Jaron Verlag)

Do 30.11.2017, 19.00 Uhr
Peter Brock liest aus seinem Berlin-Krimi *Blutsand:*
Die Bewohner des Stadtteils Prenzlauer Berg sind entsetzt. Ein Junge wurde mitten am Tag auf einem Spielplatz erschossen - mit einem Scharfschützengewehr aus der Ferne. Kommissar Reiber, der die Ermittlungen führt, folgt einer Spur in die linksradikale Szene. Wenige Tage später fallen weitere Schüsse, sterben weitere Kinder. Der Verdacht richtet sich schließlich gegen einen aktenkundigen Kinderhasser. Aber dann meldet sich jemand, der sich als Täter ausgibt und der das Land Berlin erpresst. (Gmeiner Verlag).

Kurt-Tucholsky-Bibliothek

Fr 01.12.2017, 19.15 Uhr
Hans Kämmerer liest aus seinem Berlin-Krimi *Der schwarze März: Kommissar Tennats zweiter Fall:*
In Berlin werden zwei junge Frauen getötet – die erste im bunten Treiben des Mauerparks aus Versehen, die zweite während einer Veranstaltung im Tempodrom mit Absicht. Doch dies ist nur der Anfang, ahnt Hauptkommissar Sven Tennat. In einem Bekennerschreiben, das Tennat bei der zweiten Leiche findet, wird ein Attentat angekündigt, das viele Todesopfer fordern wird. Allerdings liegen ihm keine politischen oder religiösen Motive zugrunde, was die Suche nach dem Schuldigen äußerst erschwert. Es handelt sich um einen neuen, unberechenbaren Tätertypus, der für unsere Gesellschaft nichts Gutes bedeutet, weiß der Kommissar. Es kann einen jeden treffen…

Fr 01.12.2017, 20.15 Uhr
Jacqueline Nordhorn liest aus ihrem Krimi *Erbe des Verrats:*
Die Amerikanerin Marie Reinhardt nimmt eine Stelle als Ärztin an der Berliner Charité an, wo kurze Zeit später eine Kollegin ermordet wird. Schnell zählt sie zu den Verdächtigen. Nachforschungen in Köpenick, der Heimat ihrer Großeltern, führen sie auf eine Spur, die die Schatten der Vergangenheit zu Tage bringen. Geschickt verwebt die Autorin und Medizinerin dabei historische Begebenheiten in einen aktuellen und mitreißenden Plot.

Zu allen Lesungen ist der Eintritt frei.

stadtbibliothek berlin-mitte

good!movies – Gute Filme

Ausstellung in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Vom **01.11.-22.12.2017** präsentiert das Label **good!movies** neue DVDs aus seinem vielfältigen Programm in der **Philipp-Schaeffer-Bibliothek**.

good!movies, gegründet 2005 in Berlin, ist das gemeinsame Label von 11 unabhängigen deutschen Filmverleihern, mit dem Ziel ihrem hochwertigen Filmprogramm im Home Entertainment Bereich eine möglichst breite Wahrnehmung zu verschaffen. Zu den Verleihern gehören: Neue Visionen, Arsenal, Camino, Piffl, Kool, Zorro, Schwarz-Weiß, Gmfilms, Real Fiction, Independent Partners und Ventura. Das vielseitige Programm aus preisgekrönten Spielfilmen, Dokumentationen und Special Interest-Themen umfasst inzwischen über 750 Titel, die auf DVD, Blu-Ray und digital veröffentlicht werden .

© **good!movies**

Darunter befinden sich die Kino-Erfolge „Monsieur Claude und seine Töchter“, „Birnenkuchen mit Lavendel“ und „Citizenfour“, mit Auszeichnungen bedachte Filme wie „Nokan“, „Vier Minuten“ und „Die Blumen von gestern“, und kleine Perlen aus dem Independent Filmbereich.

Für die Ausstellung in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek wurde eine Auswahl an neuen Titeln und Repertoire zusammengestellt, um die Bandbreite des Programms gut abzubilden. Die aktuellen Highlights neben Evergreens wie „Séraphine“ oder „Monsieur Claude“ sind hierbei „Janis: Little Girl Blue“, „Die Blumen von gestern“, „24 Wochen“ oder „Peter Handke – Bin im Wald. Kann sein, dass ich mich verspäte“ .
www.goodmovies.de

Bilderbuchwoche in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek

Vom 16. bis 21. Oktober fand in der Kinderbibliothek der Philipp-Schaeffer-Bibliothek bereits zum 5. Mal die *Bilderbuchwoche* statt.

Katharina Grossmann Hensel ©Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Im Fokus dieser Woche stehen Bilderbücher für eine ungewöhnliche Altersgruppe, nämlich für Schulkinder der 1. - 3. Klassenstufe. Obwohl Kinder ab dem 7. Lebensjahr dem Bilderbuchalter eigentlich entwachsen sind, wird hier der Blick für besondere Illustrationen und Techniken geschult und die Lust am Detail in der Illustration geweckt.
In diesem Jahr war die Berliner Autorin und Illustratorin Katharina Grossmann Hensel zu Gast.
Mit ihren Büchern *Eltern richtig* erziehen und *Meine Mama ist ein Superheld* lockt sie Kinder und Eltern gleichermaßen aus der Reserve. Mit viel Humor, Temperament und scharfsinnigem Blick nähert sie sich der Eltern-Kind-Beziehung und jongliert virtuos mit den Rollen.
In zwei Workshops hielt die Illustratorin Kinder aus der Wilhelm von *Humboldt Gemeinschaftsschule* und der *Papageno-Grundschule* mit ihrem vielseitigen Vortrag über ihre Arbeit im Bann. Sie erzählte von Borstenpinseln und Flachpinseln und verriet, warum der Buchtitel nicht direkt auf das Original gezeichnet wird. Fragen wie „Was würdet ihr euren Eltern gern noch beibringen?“ und „Warum ist eure Mama ein Superheld?“ gehört genauso zum Repertoire der Veranstaltung wie praktische Tipps für die eigene Gestaltung.
Die illustrierten Antworten der Kinder konnten die Familien am darauffolgenden Samstag gemeinsam in einer Ausstellung bestaunen.

Ausstellung ©Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Paula und Eltern ©Stadtbibliothek Berlin-Mitte

stadtbibliothek berlin-mitte

Traumhafte Familiennacht in der Schiller-Bibliothek – Erfahrungsbericht eines Vaters

„Abenteuer im Kinderträumeland“– mit meinen beiden Söhnen (5 Jahre und 8 Jahre) folgten wir am 07.10.17 dem Motto der 7. Familiennacht - Hast du heute schon geträumt? und besuchten das tolle Angebot vom Deutschen Familienverband in Kooperation mit dem Paul-Gerhardt Stift und der Schiller-Bibliothek.

Uns erwartete ein wundervoller gemeinsamer Familienabend. Zur Einstimmung wurde mit den Kindern ein Erzählkreis gestartet. Jedes Kind konnte, wenn es wollte, etwas über seine Träume erzählen. War es fertig, wurde ein Wollknäul zum nächsten Kind geworfen. Als alle Kinder fertig waren, war zwischen den Kindern ein Traumnetz entstanden. Ein Traumfänger, der böse Träume aufhält. Nach einer kurzen Geschichte über die Entstehung des Traumfängers konnten sich die Kinder ihren eigenen Traumfänger basteln. (Diese mussten natürlich noch gleich abends über dem Bett aufgehängt werden.)

Mit einem Monsterlied auf den Lippen machten wir uns anschließend auf den Weg in die Schillerbibliothek, wo uns ein liebevoll gestaltetes Buffett erwartete. Gestärkt konnten die Kinder jetzt ihr eigenes Monsterspray herzustellen. Für meine Jungen das absolute Highlight. Ihre Monstersprayflaschen mit dem Glitzerzauberwasser und Lavendelduft liegen seitdem griffbereit unter ihren Kopfkissen - einsatzbereit um gegen Bettmonster und Traumgeister. Abgerundet wurde der Abend mit einer originellen Mitmachaktion. In einem Raum mussten alle Kinder mit Riesentraumfängern aus Hullahupp-Reifen gemeinsam Monster (schwarze Ballons) einfangen und in ein Bettlaken einsperren.

Familiennacht in der Schiller-Bibliothek ©**Stadtbibliothek Berlin-Mitte**

Zum Abschluss gab es für alle Monsterfänger und Monsterfängerinnen ein tolles Bilderbuchkino, welches wundervoll vorgelesen wurde. Mit einer Abschiedstüte gefüllt mit Betthupferl und einem Sternenlicht für gute Träume machten wir uns auf dem Heimweg.

Nun freuen wir uns schon auf die nächste lange Nacht der Familie. Leider müssen wir ein ganzes Jahr darauf warten - aber wir sind bestimmt wieder dabei!

Und die Meinung eines kleinen Teilnehmers: „Das war der schönste Tag in meinem Leben!“´

Ab dem 1. November ist die Einwahl in unser WLAN-Netz ticketfrei!
Wählen Sie einfach einen unserer Bibliotheks-Hotspots (Hotsplots-Bibliothek) aus, verbinden sich und akzeptieren Sie die AGB – fertig!
Sie bleiben so lange eingeloggt, bis Sie die Bibliothek verlassen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Stadtbibliothek Mitte

VÖBB
VERBUND DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN BERLINS

IMPRESSUM

Amt für Weiterbildung und Kultur
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

Redaktion: Katrin Rosemann
Tel.: 9018 24412
Katrin.Rosemann@ba-mitte.berlin.de

Ditmar Sorrer
Tel.: 9018 24416
Ditmar.Sorrer@ba-mitte.berlin.de

Newsletter bestellen/abbestellen unter:
http://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/aktuelles/newsletter/